

EINLEITUNG

2005 veröffentlichte *Esquire* die Reportage „Was ich gelernt habe“, in der Ozzy über einige „erleuchtete“ Momente seines Lebens resümiert. Neben „Man wird nicht durch Zufall ein Arschloch“ und „Mäßigung ist nichts für mich“ präsentierte er ein schlagkräftiges Statement.

„Niemand auf der ganzen Welt klingt verdammt noch mal so wie ich.“

Das stimmt.

Glenn Hughes von Deep Purple sang 1986 kurzfristig bei Black Sabbath. In einem Interview erklärte er, dass er die meisten Probleme mit den Ozzy-Songs gehabt habe, verglichen mit den Nummern des technisch versierteren Ronnie James Dio.

„Die Dio-Stücke waren gar nicht so schwierig, aber es war knüppelhart, die Ozzy-Osbourne-Songs zu singen, denn niemand klingt wie Ozzy. Ozzy Osbourne ist Ozzy Osbourne, und für ihn geht das auf.“

Ozzy Osbourne hat eine der am deutlich unterscheidbarsten und prägnantesten Stimmen in der Rockmusik. Er klang immer hochindividuell, egal mit welchen Musikern oder Produzenten er arbeitete. Ob er eine Piano-Ballade anstimmte oder mit den lautesten Musikern des Heavy Metal spielte, bewahrte er sich seine Eigenständigkeit, was funktionierte.

Jeder hat schon mal etwas über die Beschwerden seines Lebens gehört. Er wuchs in armen Verhältnissen auf und befreite sich aus diesem Umfeld, indem er Sänger von Black Sabbath wurde. Als Solokünstler wurde er sogar noch populärer, was keine Garantie ist, wenn ein Bandmitglied seinen eigenen Pfad beschreitet. Sein Status als Celebrity erster Klasse wurde durch *The Osbournes* (MTV) noch größer, eine Show, die ihn als einen der weltweit schrägsten TV-Dads zeigte.

Sein Karriereverlauf lässt sich mit Nichts vergleichen. Als Kid der sogenannten Generation X war ich noch viel zu jung, um Sabbath mit Ozzy direkt mitzuerleben. Als Sab 1973 *Sabbath Bloody Sabbath* veröffentlichten, besaß ich nur eine Single und auf der sang das Krümelmonster von der *Sesamstraße*. Ozzy tauchte erst auf meinem Radar auf, als die anderen auf der Highschool in einem ängstlichen Flüsterton über den Mann redeten, der einer Fledermaus den Kopf abgebissen hatte.

Für einen Dreizehnjährigen war Ozzy Osbourne vordergründig ein von Dämonen besessener Wahnsinniger, und seine Rolle als Musiker reduzierte sich auf eine Nebenrolle. Aber nachdem ich *We Sold Our Soul For Rock'n'Roll* gehört hatte, war es um mich geschehen. Seitdem stand Ozzy Osbourne bei mir immer auf „high rotation“, was sich auch nicht ändern wird.

Dieses Buch erscheint nach einer Bekanntgabe am 1. Februar 2023 auf Instagram, dass Ozzy aufgrund seiner schwerwiegenden Wirbelsäulenverletzung im Jahr 2019 nie wieder auf Tour gehen kann. Für viele Künstler hätte so eine Nachricht das Karriereende bedeutet, doch weniger als zwei Wochen danach gewann er jeweils einen Grammy in den Kategorien „Bestes Rockalbum“ für *Patient Number 9* und „Beste Metal-Performance“ für den Song „Degradation Rules“. Typisch für ihn – einem Ereignis, das seine Karriere anscheinend beendete, folgte ein Riesenerfolg.

Bedenkt man all die potenziell tödlichen Kapriolen seines Lebens, ist die Aussage durchaus keine Übertreibung, dass es einem Wunder gleichkommt, nun ein Alter von 75 Jahren erreicht zu haben. Trotz seines fortgeschrittenen Alters sollte man Ozzy niemals abschreiben. Die, die es taten, lagen immer falsch. Erst wenn sein Tod von der Associated Press bestätigt wird, den Pathologen, seiner Familie oder gleich allen zusammen, sollte man keine Wette mehr auf ihn abschließen. Er wird nicht so einfach verschwinden.

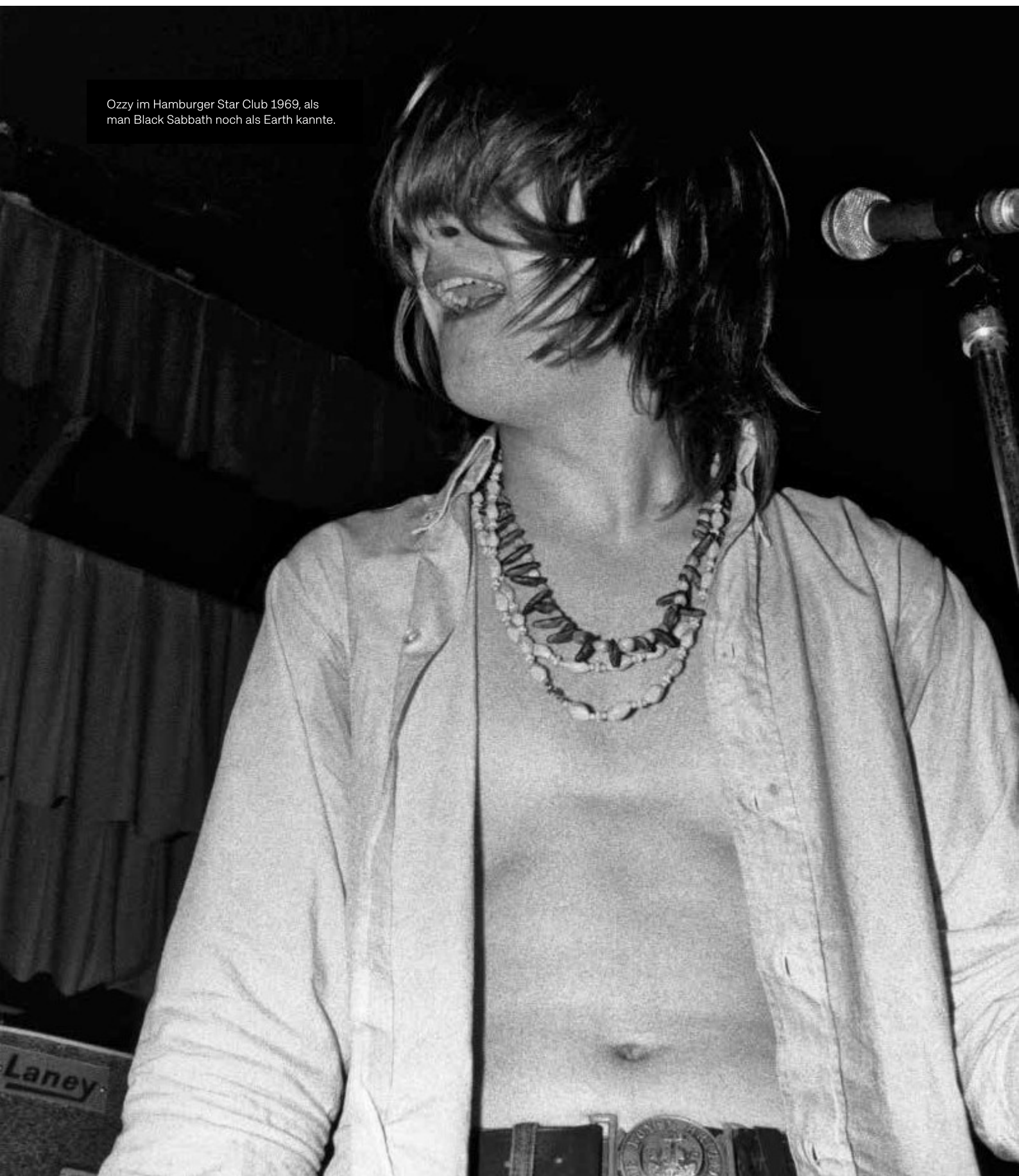
Ozzy im stylischen Outfit während der Aufnahmen zum *Diary Of A Madman*-Cover.



TEIL 1

**OZZY ZIG
SUCHT
EINEN GIG,
1948—1969**

Ozzy im Hamburger Star Club 1969, als man Black Sabbath noch als Earth kannte.



01

„ICH WAR DER VERRÜCKTE TYP.“

DIE GEBURT EINES UNIKUMS

3. DEZEMBER 1948

Die Hölle, auch bekannt als Lodge Road 14,
Aston, Birmingham, wo Ozzy aufwuchs.

